Inlandreise SVNSE Gruyère/Fribourg

Samstag/Sonntag 01./02. Oktober 2016

Am ersten Wochenende des Monates Oktober steht die Inlandreise des SVSNE auf dem Programm. Von Basel über Olten – Bern geht es nach Fribourg. Dort gesellen sich dann auch noch Erika und Daniel zu uns und somit ist die Truppe komplett. Für die Begrüssung steht nicht viel Zeit zur Verfügung denn die Übergangszeit zum Bus nach Bulle ist relativ knapp. Nachdem der Bus entdeckt ist stellen sich schwierige Fragen:

- Vorne oder hinten einsteigen?
- Vor- oder rückwärts fahren?

Alle überstehen die Fahrt nach Bulle gut. Dort wechseln wir wieder auf einen Zug – wenn auch Schmalspurig - und gelangen zu unserem heutigen Ziel: Gruyère.

Am dortigen Bahnhof ist vom Bus nach Gruyère-Ville weit und breit nichts zu sehen. Um das weitere Vorgehen zu besprechen und den inzwischen recht grossen Durst zu stillen legen wir eine Pause im Bahnhofbuffet ein.

Das Wetter zeigt sich dank Föhn von seiner guten Seite, weshalb der Weg zum Hotel zu Fuss angetreten wird (der Bus tauchte dann irgendwann noch auf – Verspätung vermutlich wegen Alpabfahrten). Nach einigen Minuten erreichen wir das etwas ausserhalb der Altstadt gelegene Hotel de Gruyère. Die Zimmer sind bis auf Zimmer 4 für Marion und Baumi noch nicht bereit. So deponieren wir das Gepäck und begeben uns auf die Terrasse um den offerierten Apéro zu geniessen.

Nach einigem Hin und Her um das sich Baumi in verdankenswerter Weise kümmert ☺ werden wir dann alle mit einem Passeport-Gruyère ausgestattet. Mit diesem können einige Museen und auch Bergbahnen besucht bzw. benutzt werden. Da unsere Zeit beschränkt ist entscheiden sich alle für das Städtchen Gruyère wo aber zuerst mal der Hunger gestillt werden soll. Es hat erstaunlich viele Leute im Städtchen, doch nach einigem Suchen finden wir noch freie Plätze in einem Garten-restaurant und können Tranksame und Essen bestellen. Bei der „Lieferung“ des Essens veranstaltet das Servicepersonal einen ziemlichen Salat mit den Salaten und schlussendlich fehlt auch noch Baumis Croute au Fromage – leider zeigt sich die Chefin des Restaurants gar nicht einsichtig und nur nach heftigem insistieren unsererseits wird er fehlende Salat und Baumis Essen noch geliefert.

Nachdem alle gesättigt sind ziehen wir weiter durchs Städtchen in Richtung Schloss. Die meisten besuchen das Museum H.R. Giger (ist doch sehr spezielle Kunst die es da zu sehen gibt) und das Schloss.

Auf dem Rückweg ins Hotel ist noch etwas Zeit für einen weiteren Apéro – leider nicht in der HR Giger Bar ☹ - diese war natürlich sehr gut besucht. Nachdem sich alle im Hotel frisch gemacht bzw. die Zimmer bezogen haben geht es wieder in die Altstadt ins Restaurant Le Chalet. Dort wird uns ein

herrliches Fondue serviert. Der Abend soll noch mit einem Schlummertrunk abgeschlossen werden, die Suche nach einem Pub oder einer Bar ist eine echte Herausforderung, denn die Bar HR Giger schliesst bereits um 20.30h und ansonsten hat es nur „normale“ Restaurants in Gruyère. In einem davon brennt noch Licht und es wird sogar noch Bier ausgeschenkt. Beim zweiten Bier erfahren wir dann noch einiges über Schotterqualität und den „Los-Angeles-Test“.
https://de.wikipedia.org/wiki/Los-Angeles-Versuch

Der Sonntag startet mit einem reichhaltigen Frühstück im Hotel, da sich die Ausgangsmöglichkeiten am Samstag in Grenzen hielten, werden alle Vereinsmitglieder am Buffet gesichtet.

Kurz nach 9 Uhr in der Früh heisst es dann Abschied nehmen von Gruyère. Zu Fuss geht es wieder zum Bahnhof hinunter. Wer will kann sich noch in der Schaukäserei mit Souverniers oder Käse eindecken. Die Reise geht wieder über Bulle - diesmal mit dem Zug - nach Freiburg/Fribourg.

Vor dem Bahnhof werden wir schon von Christophe zu einer Stadtführung erwartet.

An diesem Sonntag findet der Gedenklauf Murten – Fribourg statt, so müssen wir uns auf der Route des Alpes durch die Zuschauermenge kämpfen – lassen den Trubel aber dann hinter uns und erfahren allerlei Interessantes über die Stadt Fribourg: Hotel de Ville – Rue des Epouses – Pont de Zähringen – Grand Rue überall weiss Christophe Etwas zu berichten.

Bevor es hinunter in den ältesten Teil von Fribourg geht wird spontan noch ein Apéro eingelegt. Der Name des Lokals ist mir leider entfallen.

Wir erfahren wo die erste Eisbahn von Fribourg Gottéron war, sehen die Holzbrücke Pont de Berne und Überreste der ehemaligen Stadtbefestigung. In der Nähe des Klein Sankt-Johann-Platzes (oder Place Petit St-Jean) biegen wir in eine kleine Gasse und tauchen in einen Fasnachtskeller hinunter.

Dort tafelt uns Christophe mit Hilfe von zwei Damen ein währschaftes Fribourger Essen auf. Es ist ein Ausschnitt aus dem Essen anlässlich von Alpabfahrten: Suppe – Fribourger Teller – Meringues mit Double Crème.

Nachdem wir nun gestärkt sind geht der Stadtrundgang weiter. Wir wechseln auf die andere Seite der Saane und sehen noch einige historische Gebäude, unter anderem auch das ehemalige Gefängnis.

Für den Aufstieg in Richtung Bahnhof nehmen wir das Funi. Es war zu riechen, dass dies die weltweit einzige Standseilbahn mit Antrieb durch Abwasser ist. Unter jedem Wagen hat es einen Tank, dieser wird jeweils oben befüllt und unten wieder entleert.

Nun war es nur noch ein Katzensprung zum Bahnhof wo wir Christophe mit einem dreifachen SVSNE (ohne alevivo) und einem kleinen Präsent verabschieden.

Eine gemütliche Inlandreise endet und es bleibt mir noch Baumi für die Organisation und Christophe für die Führung durch Fribourg und das super Essen zu danken.

Herzliche Grüsse

Züri